

**Grußwort von Bürgermeister Ulrich Roland**

**Lesung von Andreas Deffner**

**„Das Kaffeeorakel von Hellas“**

**Samstag, 5. Februar 2011, 19 Uhr**

**Restaurant „MundArt“, Gladbeck**

-es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde der griechischen Lebensart,

**„Ich liebe dies Griechenland über alles.**

**Es trägt die Farbe meines Herzens.“**

Ein Zitat von Andreas Deffner – so könnte man meinen,

wäre ihm nicht der Dichter Friedrich Hölderlin 200 Jahre zuvorgekommen.

Nicht ganz so lange, aber immerhin schon seit seiner Schulzeit, ist Andreas Deffner dem Charme dieses Landes verfallen.

Ein Sohn Gladbecks, des Ruhrgebietes, kam er übers Rheinland und Berlin nach Potsdam, seine Wahlheimat, seine „Seelen-Heimat“, fand er jedoch in Tolo, einem Fischerdorf auf dem Peloponnes.

So ist er zu einem Wanderer zwischen den Kulturen, den Mentalitäten geworden, schafft spielend den Spagat zwischen bürgerlicher Existenz in Deutschland und griechischer Lebensart in Tolo.

„Und wes das Herz voll ist“ .... fließt dann irgendwann einmal die Feder über.

So zumindest bei Andreas Deffner:

In seinem Buch „Das Kaffeeorakel von Hellas“ nimmt er uns mit auf Spaziergänge durch „sein“ Griechenland, begleitet von Griechen, lässt uns einen Blick in ihren Alltag werfen - manchmal sogar in ihre Seele.

Denken wir an Griechenland, dann fallen uns ganz spontan ein:

- Antike und Ruinen,
- Sokrates und Aristoteles,

- Olymp und Marathon:
- Griechenland, die Wiege abendländischer Kultur!

Aber auch:

- Dolmadakia und Souflaki,
- Bifteki, Gyros und Zaziki,

nicht zu vergessen:

- Retsina und Demestica,

und zu guter Schluss:

- Ouzo, Metaxa und – griechischer Kaffee.

**Er aber** zeigt uns ein Griechenland jenseits aller Klischees.

Von tiefgründig-ernst bis besinnlich-heiter sind seine Gespräche mit den Menschen, sie gewähren uns Innenansichten, aber auch so manchen Blick aus der Ferne - aus ihrer Wahlheimat Deutschland.

Ob Winzer Sophokles oder Tavernenwirt Perikles, ob RTL-Star Susan Sideropoulos oder Tagesschau-Sprecherin Linda Zervakis -

sie nehmen uns mit:

- zum „Tanz der Tritonenjäger“,
- ins „verlorene Paradies“,
- zu „Ouzo-Happen in der ersten Hauptstadt Griechenlands“,
- zum „archäologischen Streifzug entlang der Deffnerstraße“,
- zu „Wasser, Wein und Sophokles“,

und dann geht es:

- „mit göttlicher Hilfe durch Thessaloniki“,

und mit etwas Glück gibt es zum Schluss:

- einen „Kaffeeplausch im Zobeljäckchen“.

Apropos Kaffee: Das Kaffeetrinken ist in Griechenland eine Kunst, die mit viel Gelassenheit zelebriert wird:

Sie nimmt einen nicht unbeträchtlichen Teil des Tages ein, beim Kaffee werden alle wichtigen Angelegenheiten diskutiert:

Von der Hochzeit bis zur Wirtschaftskrise - ein Kaffee-Frappé ist immer dabei.

Und das natürlich am besten in geselliger Runde – im Kaffeehaus – im „Kafenion“.

Und dort kommt der echte Grieche gerne schon einmal ins philosophieren.

So finden wir in dem Kapitel

„Vom Kafenion in die Krise“ einen „entlarvenden“ Blick auf unsere Mentalitäten.

Ich zitiere:

„Wir Griechen sind anders.

Ihr Deutschen seht die Welt als etwas,

das man gestalten muss.

Wir hingegen sehen sie als Geschenk Gottes

und daher lehnen wir uns entspannt zurück und erfreuen uns an der wundervollen Natur.“

Heute ist ein guter Abend, um diesem Vorbild zu folgen:

Lassen Sie uns nun entspannt zurücklehnen und uns von Andreas Deffner entführen in „sein“ Griechenland!

Und wer weiß?

Vielleicht bekommen wir ja doch noch eine griechische Partnerstadt ...

Ich wünsche Ihnen: Kalo To Wradi!

Einen schönen Abend!